

N<sup>o</sup> 4. Ein köstliches Pulß-Wasser.

**E**rstlich nimb Nägerl/ was man mit 3. Fingern fassen kan/ waicke sie über Nacht in Rosen-Wasser/ ein wenig klein gestoffenen Zimet darzu gethan / desgleichtn Saffran / Edlgestein-Pulver/ Medrstat / jedes ein guten Messerspis voll / geschlagenes Gold 2. Blätl / dise Stück mit Rosen-Essig / und Rosen-Wasser angemacht / tunc Pöfsterl darein/ und legß auff die Pulß.

Item: Ist gut das Herz-Carfuncl-Wasser.

fol. 5. Num. 10.

Item: Das Dhnmacht-Wasser.

fol. 18. Num. 43.

Item: Der Kundl-Kraut-Geist.

fol. 27. Num. 3.

Item: Der Kraft-Essig.

fol. 37. Num. 4.

Item: Der Alkerneß.

fol. 40. Num. 1.

## Vor die rothe Ruhr.

In der rothen Ruhr ist sich zu enthalten von sauren und unverdaulichen Speisen / sonderlich was von Fleisch / Obst / ist stark verbotten / auffer der Ritten / Wein und Bier seynd schädlich / doch kan der rothe Wein mit abgelschten Stachel. oder andern gesortenen Wässern vermische werden / das Kalte / und gar zu offte Trincken ist zu befürchten / entgegen kan man sich der Milch / und in Milch gekochten Speisen / als Reis / gerollte Gersten / bedienen / Zimet ist auß dem Gewürz das beste.

N<sup>o</sup> 1. Wann einer die rothe Ruhr hat.

**E**rstens muß man vor allen den Patienten von den gebrenten Rhabarbara ein Quintl auff ein / und mehrmahl nachdem es vonnöthen ist / wann mehr weißer als gelber Schleim gehet / so ist ein Zeichen / daß nicht vil Gall im Leib ist / so soll man ein halbes Quintl gebrente Rhabarbara und so vil Mechoacana untereinander eingeben / ein Clystir von Milch vorhero / darein etlichmal glüende weiße Kiffelstein abgelöscht seyn worden / Bocks. oder Hrschen-Zuschlicht / darinnen zergehen lassen / und in rechter Wärme geben.

N<sup>o</sup> 2.



N<sup>o</sup> 2. Ein Mittel / damit vil hundert Perfohnen in der  
Ruh ist geholffen worden / diß stopfft dieselbe / solle aber nicht ge-  
braucht werden / biß der Medicus oder in Mangel dessen / ein ande-  
rer der es verstehet / nicht judicirt, daß die Ruhr  
zu stopffen sey.

**A**n nehm deß allerbesten / feinsten / spanischen rothen Sigelwachs  
1. Quintl / ganz subtil zu Pulver gemacht / in breit Wegerichs  
Wasser / deß Tags einmal eingeben / 3. Tag nacheinander / und  
darneben alle Tag dise Clystier gebraucht / in einer Suppen / ein Schaafs-  
Kopff wol gesotten / und breit Wegerichs Blätter darzu gethan / und mit  
Bocks Inschlicht faist gemacht / und in rechter Wärme gegeben.

N<sup>o</sup> 3. Ein anders so köstlicher ist.

**A**n nimbt einen neuen Ziegel / macht ihn ganz glüend / und nimbt  
von diesem Tag gelegten Ayr die Clar / und schütt es darauff / wel-  
ches gleich zusammen fahrt / und etwas braun wird / welche / ober-  
halb zusammen gefahrne Ayr / Clar man mit einem Messer von Ziegel  
wegnimbt / selbe zu Pulver zerstoßet / und die Helffte davon wögt / zu sol-  
cher Helffte thut man in gleichen Gewicht / öftters wiederholten Ayr  
Clars / ein Pulver von Eysen Blüe / vermischt es unter die Ayr Clar /  
und rührt beedes zusammen in ein anders selbigen Tag gelegt und lind  
gesottenes Ayr / trinck das auß / und dises deß Tags 2. oder 3. mal / dar-  
bey aber zu observiren ist / daß solches Pulver allemal neu gemacht muß  
werden / so oft mans nimbt / man muß es aber auch nicht brauchen / biß  
man nicht versichert ist / daß zum Stopffen ist.

N<sup>o</sup> 4. Ein anders.

**S**tem / nimb ein Schnitten rockenes Brodt / röst dasselbige bey ei-  
ner Blut / gieß dann 2. 3. oder mehrmahl mit Brantwein an /  
trückens / pulvers und gibß dem Kranken ein / so wirst empfin-  
den / daß ohn allen Schaden hilft.

N<sup>o</sup> 5. Noch ein anders.

**S**tem / nimb gelben Agstein / leg ihn auff ein eysernen Tessel / brenn  
ihn zu Pulver / gib ihm einen zu essen / ist gewiß / und bewehrt.

See 2

N<sup>o</sup> 6.



N<sup>o</sup> 6.

## Für die rothe Ruhr.

**E**rstlich nimb ein Quintl gepulverte Tormentill, Wurzen/ Klein geribene Muscatnuß / mit ein wenig Haber, Mehl vermischet / bich mit einem Ey ein Rucherl darauß / wans braun ist / so gib dem Menschen 2. Tag nüchtern zu essen / ist gut darfür.

N<sup>o</sup> 7.

## Ein anders darvor.

**E**sem/nimb Muscatnuß/brate sie in Aschen/pulvers/ und gibß dem Krancken in Ritten-Wasser ein/ es ist gar gut.

N<sup>o</sup> 8.

## Noch ein anders.

**E**sem / nimb dann von einer schwarzen Sau das Roth / machs zu Pulver / darvon 3. Messerspiß voll in Tormentill, Wasser deß Tags drey mal eingeben.

N<sup>o</sup> 9.

## Ein Pulver darvor.

**M**an nehme die Zapffen von Wällischen Nußbäumen / gedörrt / und zu Pulver gemacht / 1. Loth breit Wegrich, Saamen / der zwischschen 2. Frauen Tügen auffgehebt/ Tormentill, Wurzen/Bolum Armenum, jedes ein Loth/ Muscatnuß ein halb Loth/ alles zu Pulver gemacht / davon ein alten Menschen 1. Quintl in einem Ey / so auff einem heißen Ziegel gebratzen / eingeben / darauff 3. oder 4. Stund gefast/ solches 3. oder 4. Morgen gebraucht / und sich vor gesalzenen Essen gehüt/ einem Kind gibt man 1. Messerspiß voll in Umberthum, Röchl ein.

N<sup>o</sup> 10.

## Ein bewehrtes Stuck vor die Ruhr.

**M**an nehme von einem Bock / wann er abgestochen wird die Leber / siede sie / ob du sie essen wolst / schneide sie hernach zu breiten Schnitten/dörre sie auff einem Kost/stoß dann zu Pulver/ behalte sie in Vorrath / wann nun jemand erkranket / so macht man darauß/ drey Theil / den ersten gibt man ihm Morgens / den andern zu Mittag/ den dritten zu Abends / allzeit auff einer Schnitten rocken Brodt ein / so gestehet die Ruhr desselbigen Tags.

N<sup>o</sup> 11.

## Ein überauß gute Arzney für die Ruhr.

**M**imb Hirschen-Blut zwischen denen Frauen, Tügen / das gar sauber / dörre es in einem Bach, Ofen / wann es gedörrt / stoß zu zarten Pulver/ und gib dem Krancken ein/ nach Belieben.

N<sup>o</sup> 12.



N<sup>o</sup> 12. Ein anders.

**S**tem / nimb ein Messerspiß voll Nichenes = Laub = Pulver / in Schlehen-Blühe-Wasser ein / darnach einer Linsen groß Schüs-  
fier-Pech auff ein Glüel gelegt / und in den Leib = Stuhl gesetzt /  
daß der Rauch in den Leib gehet.

N<sup>o</sup> 13. Mehr ein anders.

**S**tem / nimb gebrentes Hirschhorn / Muscatnuß / Böhmishe und  
Schlesische Terra Sigillata, Krebs-Augen / jedes ein halb Quintl /  
vermeng es wohl / darvon täglich 1. oder 2. Messerspiß in ein we-  
nig gekochten Reiß / oder auff einem gerösten und in Bier gewaickten  
Schnittlein Brodt eingeben / das Waiche umb den Nabel mit Muscats  
nuß-Sälbl geschmirt.

N<sup>o</sup> 14. Wieder ein anders.

**S**tem / nimb Tormentill / das Mändl die roth seynd / ein halb Poth /  
ein gebrattene Muscatnuß / jedes gestossen / ein Seidl Muscat-  
Del darauff gossen / und halb einsieden lassen / Abend und Mor-  
gens frühe getruncken.

N<sup>o</sup> 15. Ein anders.

**S**tem / breiten Begrich in Saiß-Milch gesotten / und ingenom-  
men / verstellet den Fluß.

N<sup>o</sup> 16. Mehr ein anders.

**M**an nimbt 3. Stück Laimb / jedes Stück eines Fingers lang / laß  
es in einer Rüh-Milch zergehen / davon dem Krancken dreyimal  
des Tags zu trincken geben.

N<sup>o</sup> 17. Ein anders.

**S**rischen = Faisch zu Wasser gebrennt / dann von einer alten Zinn-  
Schüssel ein Messerspiß voll herab geschaben / und in diesem Wasser  
eingeben / wer kein solches Wasser hat / der geb es in einer einges-  
brennten Suppen ein / ist gewiß bewehrt.

N<sup>o</sup> 18. Ein anders.

**M**an nimbt ein frischen Speck / der wol außgewässert ist vom Sals /  
den laßt man auß / und nimbt 4. Löffel voll / darein thut man 6.  
Messerspiß voll geschabene Muscatnuß / rührs durcheinander /  
und gibß dem Krancken zu Morgens und Abends warmer ein.

Ere 3

N<sup>o</sup> 19.



N<sup>o</sup> 19.

Ein anders.

**S**tem / nimb ein guten Messersspiz von dem besten Benedischen Theriac / und so vil geribene Muscatnuß / so fern kein Hiß vorhanden / in rothen Wein / so aber ein Hiß darbey / in breit Wegrich Wasser / zu Morgens und Abends / und darauff in dem Beth etwas wenigß geschwitz.

N<sup>o</sup> 20.

Noch ein anders.

**S**tem / nimb von einem frischen Ny den Dotter / und laß ihn in Brantweia ligen über Nacht / gib die Helffte darvon dem Kranken ein in der Fruhe / und ein Löffel voll von demselbem Brantwein / wo das Ny gelegen ist darauff / und auff den Abend wiederumb die andere Helffte.

N<sup>o</sup> 21. Das Wasser zum Trincken darvor.

**L** In kleine Hand voll Arschrisen / 4. Schnitz dürre Ritten / 1. Schnitzen rockenes Brodt / vor ein Kreuzer klein geschnittene weisse Beigl Wurzen / ein gebrottene Muscatnuß / dises alles untereinander gethan / in 3. Halb Wasser gesotten / so lang / daß ein halb Seitel einsied / dem Kranken genug zu trincken geben.

N<sup>o</sup> 22.

Ein anders Wasser.

**W** Eisse Beigl Wurzen umb 1. Kreuzer solche klein geschnitten / und ein kleine Hand voll dürre Schlehen / 4. Schnitz dürre Ritten / 1. Schnitten rockenes Brodt / 1. gebrottene Muscatnuß / dises alles untereinander gethan / 3. Halb Wasser darzu gossen / und ein halb Seitel einsieden lassen / dem Kranken genug zu trincken geben.

N<sup>o</sup> 23.

Ein Franck vor die Ruhr.

**S** D nimb Gall. Aepffel / Bolum Armenum, Arabischen Gummi / Tragant / jedes 1. Loth / breit Wegrich / Saft anderhalb Loth / dises in 3. Maß Wasser gelocht / und halben Theil einsieden lassen / nach Durst getruncken.

N<sup>o</sup> 24.

Ein anders.

**S**tem / nimb Nichen Geschosß und Laub ein gute Hand voll / in rothen Wein gesotten / wol verdeckt / warm oder kalt getruncken / so vil man will.

N<sup>o</sup> 25.



N<sup>o</sup> 25. Noch ein anders.

**S**tem / nimb von einem Nischenen Baum / der nicht gar alt ist / die mittlere Rinden / sied sie in Wasser / und laß den Krancken darvon trincken.

N<sup>o</sup> 26. Mehr ein anders

**S**tem / nimb Hollerbör röste sie in Schmalz / gibß dem Krancken zu essen / darauff aber lang nicht zu trincken / sein Trantß soll demnach seyn rother Wein / oder aufgebrentes Wasser von Brodtschmollen.

N<sup>o</sup> 27. Für die Ruhr ein Speiß.

**M**ach ein gute eingebrennte Suppen / an statt deß Wassers nimb Malwasier / oder gar starcken Wein / nimb darzu ein ganz geribene Muscatnuß / 2. Löffel voll Zucker / laß wohl sieden / gibß dem Krancken zu essen / im Tag 1. oder 2. mahl ist bewehrt für die Ruhr / Durchbruch und bösen Magen.

N<sup>o</sup> 28. Für die Ruhr.

**E**st nichts besser als das frische Haasen Blut / ein alten Menschen 24. Tropffen in Täschkraut Wasser eingeben / was aber unter 20. Jahr ist / halben Theil / einem Kind / so vil Jahr es hat / so vil Tropffen.

N<sup>o</sup> 29. Vor die weiße Ruhr.

**N**imb umb 1. Kreuzer weiße Beigl. Wurthen / und schneide sie klein / paiße selbe in ein Seidl weißen Wein / denselben Morgends und Abends getruncken.

N<sup>o</sup> 30. Stopffende Mandl-Milch in der Ruhr zugebrauchen.

**M**an nehme 4. Loth Mandl / weißen Magen 1. halb Quintl / Murcken / Melan / Angurien / Krebs Kern / jedes 1. Quintl / Salat Saamen ein halb Quintl / Ritten / Schaaf / Garben / Wasser / jedes 8. Loth / breit Wegrich / Tormentill / Klapper / Rosen / Wasser / jedes 6. Loth / Nischen-Laub / Zimet / Wasser / so mit Ochsenzungen Wasser gebrent / jedes 3. Loth / mit disen Wässern die Milch gemacht / wie  
sonst



sonsten die Mandl-Milch gemacht wird / zu diser vermischet man 6. Loth Rosen-Zulep / und 1. Quintl von rothen Corallen-Magisterio, so ist fertig / dise erkühlet / und stopfft darneben den Fluß des Leibs / und rothe Ruhr / welche auß scharpffer und Gall-süchtiger Materi verursacht wird / vertreibt auch die Husten so von der hitzigen Gall entsethet / bringt auch den verlohrenen Schlass wieder / darvon soll der Krancke ein guten Trunck auff einmahl thun.

NB. Wann Hitz oder grosser Durst vorhanden / ist gut ein Zulep von Margaranten-Safft. fol. 296. Num. 13.

### N<sup>o</sup> 31. Ritten-Safft vor die Ruhr.

**L**astlich nimb Ritten-Safft 3. Maß / leg darein 3. Birting Zucker / laß so vil als ein Seitel einsieden / nimb ihn alsdan von Feuer / gieß ihn in ein Weidling / laß ihn überkühlen / hernach nimb ein Fläß-Papier / legß in ein gläsernen Trichter / nimb kleine Gläßl mit Häfeln / daß ungefehr ein Seitel oder Halbe darein geht / steck den Trichter dar ein / gieß also den gesottenen Wein in den Trichter / laß ihn gemach durch das Papier fließen / wann die Gläßl voll seynd / laß über Nacht stehen / alsdan gieß etliche Tropffen Del darauff / verbinds / setz es zu Sommerzeit in Keller auff ein Brett / laß stehen biß zum Gebrauch.

### N<sup>o</sup> 32. Die Capauner-Sulß mit Mandl / und Pistazien für den Durchbruch und Ruhr.

**W**ann nun der Capauner gar sauber gepukt ist / so zerschneid man ihn zu 4. Theilen / und zerschlag alle Beinl klein / thue es in ein Flaschen / darnach nimb ein Hand voll abgezogene Mandel / Pistazien auch so vil / sauber gepukt / stoß dann beede Stück groblecht / doch jedes besonder / thus zum Capaun in die Flaschen / dann ein Stück Gold von 10. oder 12. Ducaten / vermach die Flaschen gar wohl / daß kein Dunst herauß / und kein Wasser hinein kan / setz in ein Häfen / oder Kessel siedendes Wasser / laß 8. Stund also sieden / daß das Capauner-Gebrätt alles von Bainern fällt / man muß Achtung geben / daß das Wasser / darinnen die Flaschen mit dem Capaun stehet / stäts siede / wans genug / so schütt mans herauß auff ein Schüssel / darauß ein saubers Tuch gebreitet ist / und druckts gar wol auß / daß die Krafft von allen wohl herauß kombt / und setzts in ein Keller / daß gestehet / dann so kan man das Faiste oben herab nehmen.

N<sup>o</sup> 33.



N<sup>o</sup> 33. Für die rothe und weisse Ruhr / alt und jungen  
Leuthen / auch für den Durchfluß der jungen Kinder in der  
Wiegen zugebrauchen.

Für ein alte Person ein halben Capaun gebraten / nichts gesalzen /  
oder begossen / aber mit einer Muscatnuß gespickt / und wann er  
gebraten ist / so stoß ihn klein / zuvor aber muß man haben ein gu-  
ten Theil gestossene Mandel / ein Hand voll gestossene Pfluzer / Kern /  
auffs allerkleinst zerstoßen / der Capaun muß auch nicht faist seyn / treibs  
mit nachfolgenden Wässern durch ein Süß / das Wasser mach also :  
Nimb 2. Löffel voll rohe Gersten / siede es in einer Halben Wasser / oder  
so vil man machen will / wanns gefotten ist / so laß vor ein alten Men-  
schen 6. mahl stächeln / vor ein Kind aber nur einmahl / alsdan dem al-  
ten Menschen / auch Kind genug zu trincken geben / wann es schon in 4.  
Wochen nichts isset / so hat der Mensch doch ein grosse Krafft / gewaltig  
gut und berehrt ; einem jungen Menschen muß man zum Bratten ein  
Hünner-Biegl nehmen / einem ältern Kind ein Capauner-Biegl / eine  
gewaltige Stärck und Kühlung / und stillt gar wol : wanns die weisse  
Ruhr ist / so nimbt man an statt der Gersten / weisse Beigl / Wurzen  
klein geschnitten / zum Wasser sieden / einem Kind ein Würhlein / wann  
man des Trincken der Mandl-Milch müd wird / so sied man diß Wasser  
entzwischen : Nimb etliche durre Ritten / Spältl / etlich gedöbrite Ursch-  
rißen / bey 20 Mastix-Kernl einem Alten / einem Kind 5. oder 6. Kernl /  
ein gebäete Schnitten rocken Brodt / diß alles in ein Wasser gefotten /  
ist gar lieblich zu trincken.

N<sup>o</sup> 34. Ein anders.

Dem / nimb ein glüende Kohlen zerdruck sie zwischen 2. Bretl / nimb  
ein wenig rockenes Mehl / und das gelbe von einem neugelegten  
Ay / rühr es untereinander zusammen / würcks so groß als ein  
Thaler groß / legs auff den Nabel / ist gut für die Ruhr.

N<sup>o</sup> 35. Mehr ein anders.

Dem : Nimb Himmelbrand / stosse ihn ein wenig / druck ihn ein we-  
nig auß / leg ihn auff den Bauch und Rücken / ist sonderlich gut vor  
die Kinder.

N<sup>o</sup> 36. Noch ein anders.

Dem / Himmelbrand und Genfrich zu ein Mueß gestossen / und in  
rothen Wein gefotten / auff ein Tuch gestrichen / und warm auff  
den Bauch und Nabel gelegt / wanns kalt wird / wiederumb ge-  
wärmet / hilfft jung und alten Leuthen.

§ ff

N<sup>o</sup> 37.



N<sup>o</sup> 37.

Für die rothe Ruhr.

**U**mb Nihenes Laub/ Holz:Biern / breiten Wegrich / Chamillen / jedes 1. Hand voll/ klein gehackt / in ein rothen Wein wol außsieden lassen/ darnach streichs auff ein Parchent / legs warm über den Leib und Magen/ so stellet sichs.

N<sup>o</sup> 38. Ein Umbschlag vor Undauung des Magens / Jungen und Alten zugebrauchen in dem Durchbruch und Ruhr.

**E**rstlich nimb ein Semmel:Schmollen/ Störck/ jedes einer Wällischen Nuß groß/ 5. oder 6. Saffranblüe/ und so vil Mastix:Kernl/ an dises alles ein Gais:Milch / oder in Ermanglung diser ein andere Milch darauff gossen/ daß es wie ein Brüßl wird / wann es genug gesotten/ Kitten:Wermuth: Mastix: Del in allen ein Löffel voll darzu genommen/ dann zwischen 2. Tüchl auffgeschlagen/ und über den Magen gelegt/ doch daß es das Herz:Grübl nicht erreiche / wann es kalt / wie derumb warm auffgelegt/ wann es wolte zu dick werden / kan man wiederumb ein Milch daran gießen/ und ein wenig sieden lassen/ und überlegen/ wie oben vermeldt.

N<sup>o</sup> 39. Magen:Umbschlag in grossen Durchbruch

**M**an nehme vor ein Kind ein halbe Kund / Semmel / vor ein alten Menschen aber alles doppelt / und laß 1. Stund in rothen Wein waicken/ hernach thut man die Semmel in ein Keindl / und gießt Mastix: und Kitten: Del jedes 2. Löffel voll daran/ ein ganze Muscatnuß klein geriben/ 6. Nägerl/ und 1. Quintl Mastix klein gestossen / dises alles wie ein Panuädl durcheinander gesotten / hernach zwischen 2. Tüchl auffgestrichen / und über den Magen und Bäuchl / bis auff das Reichl gelegt/ man kans 2. oder 3. mahl wiederumb wärmen / daß mans nicht frisch machen darff/ laß aber der Durchbruch nicht nach / kan mans wieder von neuen machen / man muß des Tags 2. mahl wärmen / so ist es schon genug/ diser Umbschlag soll gar probirt seyn/ und in grossen Durchbruch vilen geholffen haben / jung und alten Leuthen / daß muß man mercken/ daß man im Durchbruch den Kindern die Köchl von Umberthumb macht an statt des Mehl/ stärckt das Nägerl.

N<sup>o</sup> 40.



N<sup>o</sup> 40. Ein Umbschlag darvor.

**E**rstlich nimbe ein ganze Ritten / die noch zimlich grün ist / schneids zu Spätzl / thue die Kern und Pogen darvon / leg die Spätzl in ein Keindl / darzu 9. Mastix Kernl / und so vil Mandl / und ein Nuchl / stoff was zu stossen ist / thue es auch in das Keindl / gieß rothen Wein darauff und 2. Lffel Wasser / setz auff ein Glüt / laß zu ein Köchl sieden / wann es schier gesotten ist / so nimbe ein Schmollen von einem rockenen Brod / bröfels hinein / laß noch ein Südl thun / dann leg das Köchl zwischen 2. Tüchlein / so warm als mans leyden kan auff den Bauch / diesen Umbschlag muß man Morgens / Mittag und Abends wärmen / und allzeit ein rothen Wein darauff gießen / daß mans wärmen kan.

N<sup>o</sup> 41. Recept des allerbesten Ruhr- Umbschlag auff den Bauch zu legen.

**E**rstlich nimbe Mastix ein halb Loth / Zimmet / Nägerl / jedes ein halb Quintl / Muscatnuß / rothe Corallen / jedes 1. Quintl / ein schwarzen Lebzeltten / reib ihn auff einem Ribenssen / schwarz rockenes Brod / Ritten / Latwergen / Prosenkraut / Sauprein / Himmelbrandts Blüe / so man es nicht haben kan / das Kraut / Hünner- Darm / Formentill / Wurgen / Polley / jedes was man zwischen 2. Fingern fassen kan / hack alles zusammen / dann in ein glasiertes Häferl gethan / gieß ein guten Spanischen oder sonsten starcken Wein darauff / laß bey einem Feuer sieden / daß ein dickes Koch wird / streichs auff ein leinenes Tuch / des Tags etlichmal warmer auffgelegt.

N<sup>o</sup> 42. Ein anderer Umbschlag.

**E**n ganzen schwarzen Lebzeltten / eines 2y groß rockene Brodt / Schmollen / 2. Muscatnuß / 8. Nägerl / 1. Quintl Mastix / das Gewürz gestossen / das Brodt gebröfelt / und den Lebzeltten klein geschnitten / dann ein alte Ritten / Latwergen / die mit Hönig gesotten ist / alles in ein Keindl gethan / darauff ein starcken Wein gossen / und also zu einem Koch sieden lassen / für einen grossen Menschen kan man an statt des Wein einen Brantwein nehmen / das legt man auff den Magen und Bauch auff.

N<sup>o</sup> 43. Vor das Reissen in der Ruhr.

**M**an nimbt ein neuen Tach / Ziegl / den stoff zu einem Mehl / und Weißes von Uyrn / rührs durcheinander ab / koche es wie ein Pfänzl /



Pfanzl / legß also warmer über den Bauch / ist perfect, habß an mir selbstn probirt.

N<sup>o</sup> 44. Ein Säckl in Ruhren / und andern Reissen zugebrauchen.

**N**imb Lichenes Laub / Himmelbrand / Eysenblüe oder Kraut / Wolgemuthblüe / Mastix / Holz / Tormentill / Wurzen / jedes ein paar Hand voll / in Lichen-Laub-Wasser / oder sonstn frischen Wasser gesotten / daß wol weich wird / zwischen 2. Dällern außgedruckt / man macht 2. Säckl darvon / eines umb das andere braucht / so warm als mans erleyden kan / über die Lend gelegt.

N<sup>o</sup> 45. Ein anders.

**N**em / ein grosse Krott oder Aucken / die soll man zwischen beeden unser Frauen Tügen auffheben / man spisset dieselbige lebendig / und laßt es stecken am Holz / biß dürr ist / und wann ein Mensch die Ruhr hat / so sied mans in Essig / und thut die Krott in ein Fegl / und halt es vor den hindern Leib / ist bewehrt / wans kalt wird / allezeit wieder warm in denselben Essig gemacht.

N<sup>o</sup> 46. Ein anders.

**N**em / nimb Gänß-Roth / sieds in rothen Wein / legß warm auff den hindern Leib.

N<sup>o</sup> 47. Noch ein anders.

**N**em / nimb Wegtritt das Gras / so unter den Füßen am Weeg wächst / wisch den Staub / und was unsauber ist darvon / thus in ein Häserl / decks zu / und laß bey ein Blüt dünstn / schau / daß es sich nicht anbrent / wann es feucht wird / so lege es warm auff den hindern Leib / ist gar gut vor den Zwang / wie auch vor die Ruhr.

N<sup>o</sup> 48. Mehr ein anders.

**N**em / nimb Wüllen-Kraut und Wurzen / klein gehackt / laß in einem Kessel mit Wasser ein Weil sieden / dann den Krancken wol verdeckter darüber sitzen lassen / daß der Dampf wol in Affer / Darin komme / deß Tags 3. mal / jedesmal ein halbe Stund.

N<sup>o</sup> 49. Ein gutes Pulver vor die Ruhr.

**E**rstlich nimb gedörzten und pulverisirten Sau-Pfifferling 8. Loth / mehr Himmelbrand / Tormentill / Natter / Wurzen / Erdbeer-Kraut und Wurzen / Benedict / Wurzen / Muscatnuß / Baldrian / Wurzen /



ken/ und gebrentes Hirschhorn/ gedbrates Bocks Blut/ jedes 4. Loth; dies alles mache zu zarten Pulver/ und misch untereinander so ist es fertig. NB. Wann ein Mensch die Ruhr/ oder den Durchbruch hat/ soll man ihm von diesem Pulver 2. oder 3. Messerspiz voll/ auch weniger/ nachdem das Alter ist/ in aufgebrenten Aichenen Laubwasser eingeben.

Item: Das Wasser.	fol. 11.	Num. 26.
Item: Die Ruhr-Latwergen.	fol. 57.	Num. 9.
Item: Das Cardobenedict- Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die Del.	fol. 66. 67.	Num. 14. 15. 16. 17.
Item: Das Del.	fol. 69.	Num. 23.
Item: Das Del für die rotthe Ruhr.	fol. 70.	Num. 28.
Item: Die Ruhr-Salben.	fol. 83.	Num. 21.
Item: Die Salben.	fol. 87.	Num. 31. 32.
Item: Das Pulver für Blüten und Ruhr.	fol. 94.	Num. 8.
Item: Das Pulver.	fol. 104.	Num. 45.
Item: Das Pulver für die rotthe Ruhr.	fol. 105. 106.	Num. 51. 52. 53.
Item: Der Rauch.	fol. 111.	Num. 7.
Item: Die Terra Sigillata.	fol. 128.	Num. 23.
Item: Die Clystier.	fol. 144.	Num. 9.
Item: Das folgende Mittel.	fol. 414.	Num. 4.

### Für das Reissen ein bewehrte Kunst.

Die Diata wie in der rothen Ruhr ohne der stopffenden Sachen.

N<sup>o</sup> 1. Wer das Reissen hat.

**N**ehme 6. Loth Ruchel-Zucker/ und so vil frisches Wasser/ in ein Becher/ laß ein Sud thun/ und also warmer getruncken.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**N**em/ nimb Gundleben/ haß sie klein/ und schlag ein Ay daran/ und bach es/ gibß zu essen/ und darauff gefast.

N<sup>o</sup> 3. Noch ein anders.

**I**m Benedischen Theriac ungefehr einer Haselnuß groß/ frisches Schaaf-Roth vor ein Mann 9. Kügel/ vor ein Weib 5. in ein guten Rosen-Essig durcheinander zerriben/ gleich einen Syrup/ nüchtern ein kleines Trünckl gethan/ und darauff zwey Stund gefast/ und geschwigt.